

# Umgang mit Störungen im Unterricht

Warum der Sport manchmal  
ein guter Ratgeber ist!

Hier könnten  
Schüler  
ein passendes Bild  
einfügen.

Was den Unterricht zum Beispiel mit einem Fußballspiel verbindet, ist der Ziel- und Zeitdruck, unter dem er steht.

Da kommt es darauf an, dass alle sich möglichst konstruktiv verhalten und sich an bestimmte Regeln halten.

1. Wenn die Lehrkraft sich durch einen Schüler/eine Schülerin gestört fühlt, dann ist das allein ihre Entscheidung und sollte dazu führen, dass die Störung schnell beendet wird.
2. Übrigens geht es nicht immer nur um die Lehrkraft, auch jemand, der ein Referat hält oder nur einfach seinen Beitrag loswerden will, kann Mitschüler darauf hinweisen, dass er sich durch sie gestört fühlt.
3. Das, was man im Sport "Meckern" nennt und zu Recht mit einer gelben Karte "bestraft", ist dabei absolut kontraproduktiv, weil die Störung dadurch noch größer wird.
4. Wenn ein Schüler sich ungerecht behandelt fühlt, kann er nach der Stunde darüber mit dem Lehrer sprechen. Auf jeden Fall muss er sich ab dem kritischen Hinweis absolut korrekt verhalten.
5. Darüber hinaus ist jedem, dessen Verhalten als Störung empfunden wurde, zu empfehlen, sich über das korrekte Verhalten hinaus möglichst noch konstruktiv am Unterricht zu beteiligen, um die "Scharfe auszuwetzen". Dann ist die Störung nämlich in der Regel bald vergessen und man hat gemeinsam doch noch die gesetzten Ziele erreicht oder sogar übertroffen.